

demokraten bei der Vereinigung der neuen Partei durch ihre Funktionäre die Qualität stellen würden und daß damit von vornherein feststünde, die Führung der Partei würde in ihre Pfände gegeben sein. Diese dumme Überheblichkeit war ein gefährlicher Vorbehalt gegen die Vereinigung und der Ausgangspunkt für die sozialdemokratische Linie in Magdeburg. Aber die weitere Entwicklung, der weitere Weg einer solchen unehrlichen Einstellung und eines Lippenbekenntnisses zur Vereinigung ist ganz folgerichtig gewesen. Es blieb nicht bei der sozialdemokratischen Linie. Es ging weiter bis zur parteifeindlichen Haltung. In Magdeburg gab es bestimmte Punkte des Gegners, gab es Schumacher-Politik innerhalb der Partei. Sie war vorhanden in einigen Betrieben. Sie war anzutreffen in der Stadtverwaltung. Sie erstreckte sich selbst bis in das Kreissekretariat.

Diese Vorgänge in der Magdeburger Organisation zeigen deutlich, wie aus der bewußten Abweichung von der Parteilinie die Durchkreuzung der Parteilinie entsteht, wie es zur Schädigung der Partei, zur ablehnenden, feindseligen Einstellung gegen die Sowjetunion kommt, wie dieser Weg konsequent auf die andere Seite führt, in die Antisowjethetze, in die Kriegstreiberei der Schumacher-Politik. Gegenüber solchen Feinden mit dem Parteibuch in der Tasche gibt es nichts mehr zu überzeugen, sondern nur noch die sofortige klare Trennung.

Die vielen Tausende von Parteigenossen in Magdeburg, die nach den Erfahrungen aus der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung aus innerster Überzeugung die Vereinigung der beiden Parteien durchzusetzen halfen, die ihre ganze Kraft für den Aufbau in unserer Deutschen Demokratischen Republik, im Kampfe für den Frieden und für die Einheit Deutschlands einsetzen, haben der reinlichen Scheidung von dem Dutzend Schumacher-Leuten einstimmig ihre Zustimmung gegeben. Die Partei hat durch diese Reinigung eine Belebung ihrer Arbeit, eine Festigung ihres Zusammenhalts, eine Verstärkung ihrer Schlagkraft erhalten.

Genossinnen und Genossen! Ziehen wir aus den genannten Tatsachen die notwendigen Lehren, dann ist dazu erforderlich, daß wir die ideologische Auseinandersetzung in der Partei in offener und breiter Aussprache führen, aber ohne versöhnlerische Duldsamkeit, daß wir die Schulung der Parteimitglieder im Marxismus-Leninismus so ausbauen, wie es in den letzten Parteibeschlüssen vorgesehen ist, damit die Abweichungen von den Prinzipien des Marxismus-Leninismus schneller behoben werden. Dann wird, wie es im Statut heißt, und zwar noch